

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 27 (1953)
Heft: 1

Artikel: Das 1. Vierteljahr 1953
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-849966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

DAS 1. VIERTELJAHR 1953

Bern zählte anfangs Januar 1953 151 930 und Ende März 1953 152 134 Einwohner. Die Zunahme um 204 Personen ist fast ausschließlich dem Geburtenüberschuß zu verdanken, der 201 (1. Vierteljahr 1952: 180) betrug; der Mehrzuzug beschränkte sich auf 3 Personen, gegenüber 344 im gleichen Vorjahrsquartal.

Die Heiratsfreudigkeit war mit 251 (203) Eheschließungen bedeutend größer als im 1. Vierteljahr 1952. Die Zahl der Lebendgeborenen erreichte 565 (515). Es gab aber auch mehr Todesfälle, nämlich 364 (335). Durch Selbstmord fanden 8 (8) und durch Unfall 7 (17) Personen den Tod.

Im Berichtsquartal trat die Grippe (Influenza) mit 1220 (12) polizeilich gemeldeten Fällen unter den ansteckenden Krankheiten besonders in Erscheinung.

Die Wohnbautätigkeit beschränkte sich auf 184 Wohnungen, gegenüber 207 im gleichen Vorjahrsquartal und 347 im 1. Vierteljahr 1951. Da 27 (17) Wohnungen abgebrochen wurden, betrug der Reinzuwachs 157 (190) Wohnungen, worunter 19 (32) à 1 Zimmer.

Baubewilligungen wurden für 261 (121) Wohnungen erteilt; das ist wesentlich mehr als im 1. Quartal 1952 und nicht viel weniger wie im 1. Vierteljahr 1951 (273).

Die geringe Zahl der beim Städtischen Wohnungsamt Ende März 1953 angemeldeten Wohnungen — 55 (92), davon 20 (34) sofort beziehbar — illustriert die Wohnungsknappheit.

Bei den Kleinhandelspreisen der in den Index der Lebenshaltungskosten einbezogenen Nahrungsmittel verdienen die Preisabschläge beim Fleisch und — saisonbedingt — bei den Eiern im März 1953 gegenüber Dezember 1952 besondere Erwähnung. Im gleichen Zeitraum zeigte sich auch ein leichter Preisrückgang bei Gaskoks, Briketts und Anthrazit, während der Heizölpreis anzog. Die vierteljährlich erhobenen Bekleidungspreise erwiesen sich im Januar 1953 nur wenig niedriger als im Oktober 1952. Die Preise für Reinigung blieben im Februar 1953 nahezu und jene für „Verschiedenes“ völlig unverändert gegenüber August 1952 (vorhergehende Halbjahreserhebung).

Diese Preisentwicklung führte einen Rückgang des Berner Verständigungsindex der Lebenshaltungskosten (August 1939 = 100) von 173,3 im 4. Quartal 1952 auf 171,4 im 1. Quartal 1953 herbei.

Die Arbeitsmarktlage gestaltete sich im allgemeinen für die Arbeitnehmer weiterhin günstig: Beim Städtischen Arbeitsamt waren Ende März 1953 nur 164 (148) Arbeitslose gemeldet. Auf 100 offene Stellen kamen im Berichtsvierteljahr 158 (177) arbeitslose Stellensuchende.

Die Zahl der für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit bewilligten Arbeitsstunden war mit 58 258 (60 049) etwas geringer als im gleichen Vorjahrsquartal. Der Hauptanteil entfiel wiederum auf die Metall- und Maschinenindustrie und das Graphische Gewerbe.

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt wurden annähernd gleich viel wie im 1. Vierteljahr 1952 getätigt: 796 (794). Die Kaufsumme erreichte aber diesmal mehr als 1,8 (1,4) Mio Fr.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen verzeichneten rund 998 000 Besucher, gegenüber 978 000 im gleichen Vorjahresquartal. Auf den Kinobesuch entfielen 703 000 (659 000) Personen oder 70,5 (67,4) %.

Zahlungsbefehle ergingen 8085 (8589), wovon 940 (1212) Steuerbetreibungen. Konkurse wurden 14 (12) eröffnet.

Der Fremdenverkehr bewegte sich im Rahmen des gleichen Vorjahrsquartals: In Berns 33 (32) Hotels und Fremdenpensionen stiegen 34 800 (35 336) Gäste ab, wovon 33,1 (32,8) % Auslandsgäste. Übernachtungen wurden 74 197 (73 288) gebucht, von denen 30,7 (33,1) % auf die Auslandsgäste entfielen. Der Aufenthalt in Bern dauerte durchschnittlich 2,1 (2,0) Tage. Die Zahl der Gastbetten in den vorgenannten Betrieben betrug 1592 (1534); die Zunahme ist auf die Offenhaltung des Hotels Gurtenkulm in diesem Winter zurückzuführen. Von 100 Gastbetten waren 51,8 (52,5) besetzt.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 13,5 (13,7) Mio Personen. Die Frequenz war demnach nur wenig geringer als im 1. Quartal 1952. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betragen 3,0 (3,1) Mio Fr.

Straßenverkehrsunfälle ereigneten sich 172 (169), wovon 74 (70) mit Personenschaden. Dabei wurde 1 Person getötet; im gleichen Vorjahrsquartal waren es 3. Verletzte gab es 85 (77). Volle 86,4 (77,3) % der 220 (216) Unfallursachen lagen beim Fahrzeugführer. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1952 hat das Nichtvortrittlassen als Unfallursache besonders stark zugenommen.

Die Gasabgabe an Private ging im Vergleich zum 1. Vorjahrsquartal auf 5,9 (6,3) Mio m³ zurück. Der Wasserverbrauch betrug 4,7 (4,7) Mio m³.

Die Energieabgabe des Elektrizitätswerks stieg auf 60,9 (58,7) Mio kWh; davon stammten 56,6 (50,9) kWh aus eigenen Anlagen (einschließlich Anteil Oberhasli und seit März 1953 auch Maggia).

Im Schlachthof erreichten die Schlachtungen 19 277 (15 706) Stück Vieh mit 17 443 (14 033) q Fleischgewicht. Andererseits ging die Fleischeinfuhr in das Gemeindegebiet nur auf 5057 (7333) q zurück, so daß das Gesamt-

gewicht des vom Schlachthof kontrollierten Fleisches 22 500 (21 366) q erreichte.

Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli lockte 16 113 (12 719) Besucher an, um 26,7% mehr als im 1. Vierteljahr 1952.

Das 1. Quartal wies 1953 durchschnittlich eine geringere Temperatur (0,4° C) als 1952 (1,0° C) und im Mittel 1864/1940 (—0,7° C) auf. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt war der Februar und besonders der Januar kälter, der März bedeutend wärmer.

Die Niederschlagsmenge erreichte im 1. Vierteljahr 1953 nur 62 mm (gleiche Periode 1952: 266 mm, langjähriger Durchschnitt 165 mm). Die bloß 5 mm Niederschlag im März 1953 stellen einen Rekord der Trockenheit dar.

Die Sonne schien im Berichtsvierteljahr 378 Stunden, gegenüber nur 244 Stunden im Vergleichsvierteljahr 1952 und 287 Stunden im langjährigen Durchschnitt dieser Periode. Allerdings entfielen allein 241 Stunden Sonnenschein auf das schöne Wetter im März.

